



Innenstadt: Verwaltung und Bürger wollen ein neues Stadtleitbild erarbeiten.

Wolfsburg: Neues Stadtkonzept mit Hilfe vieler Bürger geplant

Leitbild in Vorbereitung – Bürgerforen und Lenkungsbeirat – Rat entscheidet

(ke) Mit Hilfe der Wolfsburger will die Verwaltung ein neues „Stadtkonzept Wolfsburg 2020+“ erarbeiten. Über dieses Vorhaben soll der Rat am Mittwoch, 6. April, abstimmen.

Das Stadtleitbild „Wolfsburg – zukunftsorientierte Lösungen entwickeln und leben“ stammt aus dem Jahr 1996/97 und soll nach eingehender Beratung durch das neue Konzept „Wolfsburg 2020+“ ab-

gelöst werden. „Viele Fragen stellen sich neu. Wir wollen uns deshalb gemeinsam mit der Bürgerschaft, mit den Kirchen, Vereinen, Gewerkschaften, Verbänden und Institutionen unserer Stadt und allen gesellschaftlichen Kräften den wichtigen Zukunftsfragen unserer Stadt für die nächsten zehn bis 20 Jahre zuwenden und ein neues Stadtkonzept entwickeln“, erklärt Oberbürgermeister Rolf Schnellecke.



Schnellecke

Zur Lenkung des Prozesses soll zunächst ein Beirat aus Vertretern politischer Fraktionen und des Verwaltungsvorstandes gebildet werden, die Federführung hat Stadtbaurätin Monika Thomas. Zudem sollen Themen wie „Arbeitswelt“, „Wohnen in Wolfsburg“ oder „Bildungsstadt“ in Diskussionsforen ab Mitte des Jahres besprochen werden. Auch Orts- und Stadtteilforen sind angedacht. Schnellecke hofft auf viele Beteiligte,



Thomas

„denen die Zukunft unserer Stadt am Herzen liegt“. Thomas betont: „Dies ist ein offener Prozess, den nur wenige Städte bisher in dieser Form angegangen sind. Wir sind für alle Anregungen dankbar und zählen auf die Mitwirkungsbereitschaft der Wolfsburger Bürger für ihre Stadt“, betont die Stadtbaurätin. Mitte 2012 soll das Leitbild fertig sein und dem Rat vorgelegt werden.

Heulender Wolf als neues Logo

Einführung zur Frauen-WM geplant

Mit dem Start eines neuen Stadtkonzeptes soll der Rat auch über das neue Stadtlogo entscheiden (WAZ berichtete). Rechtzeitig zur Frauenfußball-WM soll die schwarze Silhouette eines heulenden Wolfs die bisherigen bunten Quadrate („Lust auf Entdeckungen“) ablösen.

Eine Imageanalyse habe gezeigt, dass das Image Wolfsburgs als touristisches Ziel immer noch unzureichend bekannt ist, heißt es in der Ratsvorlage. Rund 60 Prozent der Befragten verbanden Wolfsburg mit dem Standort von VW. Die weiteren Attraktionen wie Autostadt oder Phaeno seien dagegen noch nahezu unbekannt.

Oberziele für die Vermarktung der Stadt in den nächsten Jahren sind laut Vorlage eine veränderte

Sichtweise in Richtung einer selbstbewussten, jungen, modernen und innovativen Stadt mit Erlebnischarakter. Außerdem soll die Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt gesteigert werden.

Alle beteiligten Partner (unter anderem VW, VfL Wolfsburg, Autostadt, Kunstmuseum und Phaeno) beurteilten das neue Logo als stark und ausdrucksvoll. Es unterstreiche den Charakter der Stadt (jung, dynamisch und selbstbewusst) und habe einen hohen Wiedererkennungswert.

Für die Verwendung würden die positiven Attribute des Wolfes sprechen: Familientier, ausgeprägtes Sozialverhalten, Intelligenz, Lernfähigkeit, Loyalität und hohe Leistungsfähigkeit. Daneben stelle das Logo einen unmittelbaren Bezug zu Wolfsburg her.



So sieht es aus: Ein heulender Wolf soll das neue Wolfsburg-Logo sein.

Haussanierung ist Thema

Seine Jahreshauptversammlung hat der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verein am Mittwoch, 23. März, um 18.30 Uhr im CongressPark. Die Veranstaltung ist unterteilt in einen vereinsinternen und einen öffentlichen Teil. Im öffentlichen Teil, der gegen 19 Uhr beginnt, spricht Christian Schultz, selbstständiger Sachverständiger, zum Thema „Sanierung, Renovierung und Modernisierung“.

Schwimmkurse für Kinder

Der VfL Wolfsburg bietet Intensivschwimmkurse an: Vom 8. April bis 8. Juli kann man das Schwimmen erlernen. Die Kurse können Teilnehmer ab sechs Jahren besuchen. Ziel soll das Ablegen des Seepferdchenabzeichens sein. Die Schwimmabteilung findet im Badeland statt. In der Regel besteht die Möglichkeit, nach Abschluss der Ausbildung das Bronzeabzeichen zu erwerben sowie weiterführende Kurse des VfL zu besuchen. Mehr Informationen zu diesem Angebot gibt es unter Tel. 0152/25724737.

Feuerwehr sucht neue Rettungsassistenten

Wieder Personal-Probleme nach Einführung des neuen Dienstplans – Angestellte sollen helfen



Personal-Probleme: Die Berufsfeuerwehr sucht jetzt erstmals Rettungsassistenten, die im Angestelltenverhältnis beschäftigt werden sollen. Photowerk (bb)

(bm) Bei der Berufsfeuerwehr (BF) Wolfsburg gibt es erneut Personal-Probleme. Keine drei Monate nach Einführung des neuen Dienstplans (WAZ berichtete) sucht die Stadt nun Rettungsassistenten, die im Angestelltenverhältnis im Rettungsdienst arbeiten sollen – ein Novum in der 59-jährigen Geschichte der BF.

Nachdem die Einführung eines neuen Dienstplans (48 statt 56 Wochenstunden für Beamte) im Jahr 2008 aus Personal-mangel mit einem Fiasco endete, startete die BF am 1. Januar einen neuen Versuch. Silvester hatte BF-Vize-Chef Christian Ebner das neue Konzept noch als „gutes Ergebnis“ verkauft. Keine zwei Monate später startete die Suche nach Rettungsassistenten. „Diese Angestellten können uns helfen, die Einsatzsituation besser in den Griff zu kriegen“, sagt Geschäftsbereichs-

leiter Michael Sothmann. Im Klartext: Ohne die Verstärkung durch Angestellte im Rettungsdienst könnte es über kurz oder lang problematisch werden, den neuen Dienstplan aufrecht zu erhalten.

Nach WAZ-Informationen soll die BF häufiger die tägliche Antreststärke von 22 Beamten (14 Löschzug/acht Rettungsdienst) um bis zu vier Kollegen unterschritten haben. „Das trifft nicht zu. Der Dienstplan läuft“, behauptet Sothmann.

Sechs bis acht Angestellte sollen für den Rettungsdienst eingestellt werden. 83 Bewerbungen gibt es bislang. Ab Mai könnten die frischen Kräfte Rettungswagen bei der BF fahren. Zunächst sollen alle Zweijahresverträge bekommen. Wer gut ist, hat die Chance, eine Ausbildung für den feuerwehrtechnischen Dienst zu machen und ins Beamtenverhältnis übernommen zu werden.



Ebner